

**Lothar Linz (ccc network)**

## **Der Sportler als Mensch – Wie sportpsychologische Betreuung im Verband am besten gelingt**

Die sportpsychologische Betreuung von Verbänden ist im olympischen Sport seit vielen Jahren etabliert. Eine Reihe von Erfahrungen (siehe zum Beispiel die Reiterliche Vereinigung) zeigen, dass eine solche Begleitung einen wichtigen und nachhaltigen Beitrag bei der Entwicklung von Spitzenleistungen liefern kann. Gleichzeitig gibt es aber auch einzelne Projekte, wo die gewünschte Wirkung nicht eintritt.

In dem Referat soll aufgezeigt werden, unter welchen Umständen die Wahrscheinlichkeit steigt, dass verbandliche Sportpsychologie wirksam sein kann, und welche Faktoren sich hier eher problematisch auswirken. Dabei wird sowohl ein Überblick über alle Betreuungsmaßnahmen gegeben als auch die subjektive Erfahrung von den Olympischen Spielen in Rio eingebracht.

Als Ausblick soll mit den Teilnehmern diskutiert werden, welche Rückschlüsse für den neuen Olympiazzyklus aus den geschilderten Erfahrungen zu ziehen sind.

# Der Sportler als Mensch – Wie sportpsychologische Betreuung im Verband am besten gelingt

Bundestrainerforum an der Trainerakademie Köln, 20.2.17  
Dipl.-Psych. Lothar Linz, Bergisch Gladbach

**Coaching Competence Cooperation**

Sports & Business



Zuerst eine „objektive“ Betrachtung



# Wirklichkeit

## Strukturell

Strukturelle Rahmenbedingungen für sportpsychologische Betreuung im deutschen Spitzensport sind als sehr gut einzuschätzen!

# Wirklichkeit

## Strukturell

- In nahezu allen olympischen Spitzenverbänden besteht eine systematische und regelmäßige Zusammenarbeit mit Sportpsychologen (Verbandskonzeption Sportpsychologie)
- Sportpsychologie als selbstverständliches Serviceangebot an allen OSP
- Sportpsychologische Grundlagenausbildung der Anschlusskader an den OSP
- Hoher Qualitätsstandard (Ausbildung / Praxiserfahrung) der involvierten Psychologen

# Wirklichkeit

## Prozessbezogen

- Systematisches und methodisches Vorgehen bei der Vermittlung sportpsychologischer Inhalte (immer mehr auch in frühen Kaderstufen z.B. an OSP)
- Einheitliche inhaltliche Vorgehensweise der Psychologen
- Supervision und Weiterbildung der Sportpsychologen (regelm. Teamtreffen durch BISp und DOSB)
- Sicherung von Expertenwissen („thinktank“) (praxisorientierte Anteile asp-Kongress, praxisorientierte Publikationen Leistungssport, sportpsychologische Verbandskonzeption)
- Vernetzung des wissenschaftlichen Expertenteams (Teilnahme der Sportpsychologen am Vorbereitungstreffen OS)
- Abgleich mit internationalem Standard (regelmäßige FAST-Treffen seit 2003)



# Möglichkeit

## Strukturell

- Professionalisierung / Hauptamtlichkeit
- Struktur & Systematik von Kommunikation zw. den Sportpsychologen verschiedener Institutionen (Verband, OSP et.)



# Möglichkeit

## Prozessbezogen

- Weitere Intensivierung des internen Erfahrungsaustausch und der Intervention
- Weitere Disziplinübergreifende Vernetzung und Kommunikation (Vorbereitungstreffen)
- Interne Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement (Brand et al. 2014), Wegweiser Sportpsychologie
- Breites und variantenreiches Angebot der Fort- und Weiterbildung



Und jetzt zur meiner subjektiven Sicht...



# Erkenntnisse, was Wirksamkeit erhöht:

1. **Langfristige** Integration der Sportpsychologie in den Verband
2. **Konstanz** in der Kooperation
3. **Unterstützung** der Sportpsychologie durch die **maßgeblichen Personen**
4. **Klares Rollenverständnis** der Sportpsychologie bei allen Beteiligten
5. **Realistische Erwartungen** an die Leistung der Sportpsychologie



Es ergeben sich 3 Fragen:

Was wollen Sie von der  
Sportpsychologie?

Und was die Sportler??

Und was der Verband???



# Was sind meine Erkenntnisse daraus?

- Gute mentale Vorbereitung ist ein Schlüssel!
- Vor-Ort-Betreuung ist ein Schlüssel (wenn...)

